

Wer singt, betet doppelt!

(Hl. Augustinus von Hippo, 4.-5. Jh.)

Unser Kirchenchor besteht nun schon seit vielen Jahrzehnten. Mit viel Freude und Engagement sangen und singen Frauen und Männer der Pfarrgemeinde und teilweise auch aus den Nachbarparfaren zu festlichen Anlässen. Unser Liedgut bewegt sich von traditionellem, teils auch lateinischem Repertoire zunehmend hin zu jüngeren deutschen und auch englischen Gesangsstücken. Wie heutzutage bei vielen Gruppen und Vereinen steigt auch bei uns das Durchschnittsalter sangesfreudiger Chormitglieder stetig an.

Nun hat es sich ergeben, dass wir uns neu aufstellen mussten und diese Chance auch nützen werden. **Fr. Anna Eder**, die dankenswerterweise unseren Chor die letzten 15 Jahre verdienstvoll und mit viel Engagement geleitet hat, übergab im September die Führung an **Fr. Joanna Resch**, die wir nun vorstellen wollen.

Wir sind wirklich glücklich, dass wir sie für uns gewinnen konnten. Die Liebe zur Musik wurde bei Joanna inmitten ihrer musikbegeisterten und kirchenmusikalisch sehr engagierten Familie früh geweckt.

Sie wurde am 2. 6. 1986 in Rzeszów in Polen geboren. Ihr Vater Prof. Dr. Remigiusz Pospiech war Pro-Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Oppeln und ist bis heute sehr erfolgreich in der Kirchenmusik verankert. Auch ihre Mutter Wieslawa ist als stellvertretende Leiterin der diözesanen kirchenmusikalischen Bildungsstätte wissenschaftlich und lehrend tätig.

Joanna hat ihr Bachelorstudium für Sologesang und Musikwissenschaft mit sehr gutem Erfolg absolviert. Am Vienna Konservatorium machte sie ihr Diplom im Fach Sologesang und Schwerpunkt Ensemble-Leitung mit Auszeichnung.

Seit 2011 ist Joanna mit Christian Resch in Königstetten verheiratet, hat 2 Kinder, 5 und 3 Jahre alt. Sie ist seit 2013 Leiterin des Männergesangsvereins in Tulln und seit 2021 des Familienchors der Pfarre St. Severin in Tulln.

Ihr Motto: „Wer Lob singt, singt nicht nur, sondern liebt auch den, dem er singt.“

Ihre Devise: „Jeder, der es gerne tut, kann singen. Es gibt nichts, was man nicht lernen und üben kann. Es braucht manchmal Mut, manchmal auch Überwindung und Bereitschaft, sich für Unbekanntes zu öffnen.“

Ihre Erfahrungen: „Einer Musikgemeinschaft zuzugehören ist eine der schönsten Erfahrungen, die ich bis jetzt machen durfte. Es hat mich als Musikerin und auch als Person sehr im positiven Sinn geprägt. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mir dies ermöglicht und auch vorgelebt haben.“

Ihr Wunsch: „Eine Gemeinschaft, die Freude am Singen und am Christsein hat und das auch mit der Musik zum Ausdruck bringen will; eine schön klingende Liturgie, die zu einem leichteren Beten verhilft; ein Chor aus verschiedenen Generationen und Menschen, die so wie ich das gemeinsame Singen lieben.“

Als Mama verstehe sie, dass es nicht immer einfach ist, am Abend das Haus zu verlassen, erzählt sie. Aus Erfahrung wisse sie, dass es durchaus gut funktionieren kann, wenn die Kinder, die gerne singen, gemeinsam mit ihren Eltern in einem Chor singen dürfen. Sie lernen Teil einer Gruppe zu sein, die aus verschiedenen Generationen besteht. Man begreift, wie man zuhört und andere versteht. Die Lebenserfahrung und „die Ruhe älterer Semester“ trifft auf jugendlichen Enthusiasmus und „Frische“. Das Singen und Auftreten sind dann quasi ein schöner Nebeneffekt.

Ihre Ziele: „Eine schön klingende Liturgie, eine Gemeinschaft, die sich freut, gemeinsam singen zu dürfen, zu loben, ein Chor, der aus verschiedenen Generationen und Menschen besteht und der das gemeinsame Singen so wie ich liebt.“

Mit Joanna meinen wir: Es wäre schön, wenn auch Jugendliche, vielleicht einige Schulkinder, den Kirchenchor mitgestalten würden. Sie und auch wir sind überzeugt, dass das eine ganz neue Klangerfahrung und neuen Schwung mit sich bringen wird.

So laden wir einfach ein, einmal zu einer „Schnupperprobe“ an einem Mittwoch um 19.30 Uhr, gerne auch ohne Voranmeldung, in das Pfarrheim zu kommen. Jeder ist herzlich willkommen!